

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.02.2026

Antrag:

Prestige-Pandas in Hellabrunn? Artenschutz geht anders.

Der Tierpark Hellabrunn wird aufgefordert, dem Stadtrat darzulegen,

- wie die geplante Haltung der Großen Pandas konkret ausgestaltet werden soll,
- welche Flächen hierfür vorgesehen sind,
- wohin die Paviane, deren Anlage für die Unterbringung der Pandas vorgesehen ist, umgesiedelt werden sollen, und
- wie sichergestellt wird, dass die Pavian-Gruppe langfristig artgerecht und als sozial stabile Gruppe untergebracht werden kann.

Eine Tötung von Tieren aus Platzmangel oder organisatorischen Gründen (wie in Nürnberg) ist auszuschließen.

Die für die Haltung von Großen Pandas vorgesehenen Haushaltsmittel sind für Arten- und Tierschutzprojekte in München einzusetzen.

Der Stadtrat ist vor dem Abschluss etwaiger internationaler Leih- oder Kooperationsverträge zur Haltung von Großen Pandas umfassend zu informieren und einzubinden. Dabei sind insbesondere mögliche politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten transparent darzulegen.

Begründung:

Nach aktuellen Berichten wird erwogen, ab 2028 zwei Große Pandas im Tierpark Hellabrunn zu halten. Eine solche Entscheidung hätte weitreichende Konsequenzen für die Flächen- und Tierbestandsplanung des Tierparks. Insbesondere wird diskutiert, dass die Pavian-Gruppe umgesiedelt werden muss. Die Erfahrung anderer Zoos zeigt jedoch, dass die Unterbringung sozial lebender Tiergruppen schwierig sein kann. In Nürnberg wurden im vergangenen Jahr Paviane getötet, nachdem keine geeigneten Plätze gefunden werden konnten. Solche Entwicklungen müssen in München ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus ist fraglich, welchen konkreten Beitrag eine Panda-Haltung in Europa tatsächlich zum globalen Artenschutz leistet. Artenschutz ist vor allem in den

natürlichen Lebensräumen der Arten wirksam und sollte nicht primär über symbolträchtige Prestigeprojekte des Ministerpräsidenten erfolgen. Schließlich ist die Panda-Haltung regelmäßig mit langfristigen Leihverträgen und politischen Rahmenbedingungen verbunden, die Abhängigkeiten von der Volksrepublik China schaffen können. Auch diese Dimension muss transparent gemacht und politisch abgewogen werden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin